

500 JAHRE REFORMATION

Klingende Musikgeschichte für Gottesdienst, Abendmusik und Konzert

Nicht nur für die Theologie- und Geistesgeschichte, sondern auch für die Musikgeschichte wirkte die Reformation als wichtiger Impulsgeber. Dies gilt insbesondere auf dem Gebiet der vokalen Figuralmusik, aber auch in der Entwicklung der Orgelmusik, vor allem der choralgebundenen. Da sind zum einen die neuen theologischen Erkenntnisse und die daraus

resultierende Lehre, meist verbreitet über Predigten und über die neu ‚erfundenen‘ Gemeindelieder – man denke nur an die beiden reformatorischen Lieder *Nun freut euch, lieben Christen g'mein* (EG 341) und *Es ist das Heil uns kommen her* (EG 342), in denen die neue, revolutionäre Rechtfertigungslehre Luthers entfaltet und so auf verständliche Weise verbreitet wird. Als einflussreich erweist sich zum anderen Martin Luthers Übersetzung der Bibel ins Deutsche in einer ausgesprochen poetischen Sprache, oft mit eigener neuer Worterfindung und -kombination – all dies kann in seiner Bedeutung für die musikalische Entwicklung in Deutschland bis heute kaum überschätzt werden.

Nicht zuletzt hat sich auch die von den Reformatoren entwickelte Schulpolitik als wirkmächtig für die musikalische Entwicklung protestantischer Kirchenmusik erwiesen, da mit der Gründung der Lateinschulen überall in Deutschland an den Schulen Chöre gebildet wurden, die auf hohem Niveau Motetten und Choralsätze, später Kantaten und ganze Oratorien und Messvertonungen in den Gottesdiensten sangen. Die musikalische Bildung der Schüler muss als hoch eingeschätzt werden,

wenn man sich die Unterrichtsstoffpläne im 17. und beginnenden 18. Jahrhundert anschaut.

Die musikalische Weiterentwicklung im protestantischen Bereich geschieht zunächst in der Stilistik und Formenwelt des Spätmittelalters beziehungsweise der frühen Neuzeit. Wichtig werden dabei Choralmotetten und Tenor-Cantus-firmus-Sätze, meist fünfstimmig, teils mit Vorimitation, eines Johann Walter oder eines Balthasar Resinarius. Im weiteren Verlauf der Musikgeschichte entstehen neben unzähligen Motetten besondere Formen evangelischer Ausprägung, so zum Beispiel die Evangelien-Spruchmotette. Hier sei auf die Sammlungen von Melchior Franck, Melchior Vulpius und Andreas Raselius verwiesen.

Auch neue, meist im Italien des 17. Jahrhunderts entwickelte Formen und ein neuer Stil werden begierig in die protestantische Kirchenmusik aufgenommen, anverwandelt und für den evangelischen Gottesdienst liturgisch verwendbar gemacht, beispielsweise in großbesetzten doppel- und mehrchörigen Werken. Es entstehen Geistliche Konzerte, in denen besonders der Textausdruck im Vordergrund steht – eine grundlegende protestantische Forderung zur Verbreitung des Wortes Gottes. Eben hier erweist sich die poetische sprachliche Kraft der lutherischen Bibelübersetzung als wirksam bis zum heutigen Tag.

Insbesondere der protestantische Choral spielte in der weiteren Musikgeschichte immer wieder eine wichtige Rolle, beispielsweise im Werk von Felix Mendelssohn, Johannes Brahms oder Max Reger, schließlich weiter im



Lucas Cranach, Porträt von Martin Luther 1528



Heinrich Schütz (1585–1672)

Geistliche Chor-Music 1648

(Gesamtausgabe, Bd. 12)

5–7stg Chor, Bc

ed. Michael Heinemann

CD erhältlich (Carus 83.232, 2 CDs)

Die *Geistliche Chor-Music 1648*, eine Sammlung von 29 Motetten für fünf- bis siebenstimmigen Chor und eines von Schütz' zentralen Werken, zeigt eine sorgfältig durchdachte musikalische Umsetzung von Textinhalten. In seinem ausführlichen Vorwort zu der Sammlung stellte der Komponist diese als Vorbild für die Komposition ohne Basso continuo dar – aus Überzeugung, dass jeder junge Komponist „das rechte Fundament eines guten Contrapuncts“ erwerben sollte. Trotz der strengen Kontrapunktik, stilistisch gesehen ein Schritt zurück, gelingt es dem „Musicus poeticus“, seinen Werken einen stark expressiven Charakter zu geben. Die einzelnen Motetten sind dabei unterschiedlich strukturiert und differieren – je nach Inhalt – in Länge und Charakter. Kurze, eher schlichte Stücke stehen neben lang ausgearbeiteten von großer Ausdrucksintensität, fröhlich optimistische neben klagend bittenden.

Einzelausgaben aller Motetten sind erhältlich.

■ Carus 20.912, Partitur 218.00 €



65 Lieder, realisierbar in verschiedenen Besetzungen.

■ Carus 2.180, Chorbuch mit CD, in Vorbereitung, Herbst 2016

20. Jahrhundert in der sogenannten kirchenmusikalischen Erneuerungsbe-
wegung mit Komponisten wie Ernst Pepping und Hugo Distler, Siegfried Reda und Helmut Bornefeld.

Mit verschiedenen Programmkonzeptionen kann zum Jubiläum 2017 die musikgeschichtliche Wirkung der Reformation klingend nachvollzogen werden, sei es mit Musik im Gottesdienst, in einer geistlichen Abendmusik oder einem großangelegten Konzert.

Mit **Liedern der Reformation**, insbesondere Luther-Liedern durch das Kirchenjahr:

- *Nun komm, der Heiden Heiland* (z. B. doppelchörige Motette von Samuel Scheidt, Carus 1.154)
- *Vom Himmel hoch da komm ich her* (z. B. fünfstimmiger Chorsatz von Johann Eccard, in Carus 4.002)
- *Gelobet seist du Jesu Christ* (z. B. Dialog von Johann Hermann Schein, in Carus 4.012)
- *Christ ist erstanden* (z. B. die vierstimmige Motette von Leonhard Lechner, in Carus 4.022)
- *Nun bitten wir den Heiligen Geist* (z. B. dreistimmiger Satz von Helmut Bornefeld, Carus 3.098/60)
- *Mitten wir im Leben sind vom Tod umfassen* (z. B. dreistimmiger Chorsatz von Erna Woll, Carus 92.173)

Auch weitere zentrale reformatorische Lieder, z. B. Felix Mendelssohns Kantate *Wir glauben all an einen Gott* (Carus 40.187) oder Johannes Brahms' Motette *Es ist das Heil uns kommen her* (in Carus 40.179) oder *Nun freut euch lieben Christen gemein* im Satz von Michael Praetorius (Carus 1.026) oder Johann Eccard (in Carus 4.002), können als roter Faden sowohl einen Gottesdienst als auch eine geistliche Abendmusik durchziehen und musikalisch entfaltet werden.

Ebenso interessant kann es sein, sich auf lediglich einen **protestantischen Choral**, zum Beispiel auf *Ein feste Burg ist unser Gott* zu konzentrieren; hier sei neben der anspruchsvollen Bach-Kantate BWV 80 (Carus 31.080) und neben Bachs Choralfantasie für Orgel BWV 720 über den gleichen Choral auch Max Regers prachttvolle Choralfantasie genannt (in Carus 52.801). Weiter lässt sich der Bogen spannen über die *Kirchliche Festouvertüre* von Otto Nicolai (Carus 10.389) bis hin zur *Reformationssinfonie* Felix Mendelssohns – hier könnten sich auch eine oder mehrere der Psalm-Kantaten von Mendelssohn einbinden lassen. Oder solch ein Orchester-Chorprogramm wird ergänzt um ein zeitgenössisches Werk: Stephan Langenbergs (*1985)

Reformationskantate *Ein feste Burg ist unser Gott* (Carus 10.801).

Selbstredend gesellt sich zur Chormusik Instrumental-, besonders **Orgelmusik**, angefangen von den Variationszyklen eines Samuel Scheidt oder Heinrich Scheidemann über die Orgelmusik Dieterich Buxtehudes (erinnert sei an seine grandiosen Choralfantasien über *Gelobet seist du, Jesu Christ* oder über *Nun freut euch, lieben Christen gemein*) über die Bach'schen Orgelwerke weiter zu den Orgelsonaten Felix Mendelssohns (*Aus tiefer Not* in der 3. Sonate, *Vater unser im Himmelreich* in der 6. Sonate) bis hin zu den Choralvorspielen und -fantasien Max Regers, die in vorbildlicher Edition im Carus-Verlag erschienen sind (Reger-Werkausgabe sowie Einzelausgaben Carus 52.852–854, 52.801, 52.851, 52.857). Oder man wählt aus den leider viel zu unbekanntesten Choralvorspielen von Johann Christoph Oley (1748–1789) entsprechende aus (Carus 18.101/10 und 18.101/20).

Gerade der Psalter, den Luther hoch geschätzt hat („...und der Psalter sollte allein deshalb teuer und lieb sein / daß er [...] wohl möchte eine kleine Bibel heißen“) bietet eine Fülle von Anknüpfungspunkten theologischer und musikalischer Bilder mit geprägten Formulierungen von Glaubenserfahrungen, die heute immer noch Teilen der Bevölkerung bekannt sind. So ist es interessant, **Psalmvertonungen** vergleichend einander gegenüberzustellen. Erhellend kann es sein, den Stilwandel um 1615 mit mehreren Vertonungen des 116. Psalms durch Philipp le Maitre, Christoph Demantius und Melchior Frank oder eben Johann Hermann Schein und Heinrich Schütz vorzustellen (Sammlung Carus 99.101, CD 83.366). Ebenfalls reizvoll ist die Programmidee, einen Psalm durch die Jahrhunderte in seinen Vertonungen zu verfolgen, zum Beispiel Psalm 51. So könnten Johannes Brahms' Motette *Schaffe in mir Gott* (in Carus 40.179) nicht nur Vertonungen des gleichen Textes von Albert Becker (Carus 70.024/30) oder Carl Loewe (Carus 3.016/30) an die Seite gestellt werden, sondern ebenso J. S. Bachs Bearbeitung von Giovanni Battista Pergolesis *Stabat mater* in der Neutextierung mit eben diesem Psalm (Carus 35.302), das Kleine Geistliche Konzert *Schaffe in mir Gott* von Heinrich Schütz (Carus 20.291) oder die Vertonung von Johann Philipp Krieger (Carus 3.030/70) etc.

Wie Evangelienmotetten, die im Gottesdienst innerhalb der Lesung mu-

siziert, ein zentrales Wort und Diktum der jeweiligen Lesung musikalisch kommentieren können, so beleuchten auch verschiedene Vertonungen zentraler **Bibelworte** diese jeweils neu. Unterschiedliche Perspektiven zeigen zum Beispiel die Kompositionen zu Johannes 3,16 *Also hat Gott die Welt geliebt* von Melchior Franck (Carus 3.052/30), Heinrich Schütz (Carus 20.380), Andreas Hammerschmidt (Carus 1.595) und Hugo Distler (Carus 3.069/60) oder auch die Bach-Kantate BWV 68 (Carus 31.068) oder die Vertonung in Liedform von Gerhard Schwarz (EG 51, in Carus 14.033).

Ein wichtiger Stellenwert im Denken Luthers und in der theologischen wie musikalischen Wirkungsgeschichte kommt dem Lobgesang der Maria, dem **Magnificat** zu, substanzialer Bestandteil des Abendgebets der Vesper. Hierzu entstanden zum einen zahlreiche Orgel-Kompositionen – erinnert sei nur an die alternativ zu musizierenden Magnificat-Verse eines Hieronymus Praetorius, seines Sohnes Jacob Praetorius (Carus 13.003) und Heinrich Scheidemann oder an die Magnificat-Fuge von Johann Sebastian Bach BWV 733. Zum anderen finden sich durch die Jahrhunderte zahlreiche vokale Vertonungen, angefangen von Heinrich Schütz und seinem vierstimmigen *Meine Seele erhebt den Herren* von 1657 (Carus 20.426) über die gleichnamige Motette des Bach-Schülers Johann Ludwig Krebs (Carus 1.617), das groß angelegte *Mein Herz erhebet Gott* (Carus 40.126/30) von Felix Mendelssohn bis hin zu zeitgenössischen Magnificat-Vertonungen beispielsweise von Karl-Michael Komma (Carus 10.292), Jürgen Essl (Carus 7.342), Gerd Zacher (Carus 10.067) oder der jazzigen Vertonung von Christoph Schönherr (Carus 27.208) – allein die Katalogsuche bei Carus ergibt 272 Treffer zum *Magnificat*. Für ‚kleinere‘ Verhältnisse sei besonders das *Magnificat g-Moll* von Antonio Vivaldi (Carus 40.002) sehr empfohlen, für ‚größere‘ neben dem von Johann Sebastian Bach BWV 243 (Carus 31.243) das klangprächtige seines zweiten Sohnes Carl Philipp Emanuel Bach (Carus 33.215/01).

So können die musikalischen Auswirkungen der Reformation von vor 500 Jahren in vielfältiger Weise ohrenfällig werden – in musikalischen Gottesdiensten, Geistlichen Abendmusiken oder Konzerten – und Luthers Diktum klingend bestätigen: „Die Noten machen den Text lebendig.“

Ingo Bredenbach

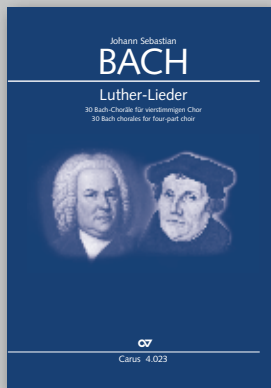


Ingo Bredenbach, Kirchenmusikdirektor und 1998 bis 2009 Rektor und Professor der Tübinger Kirchenmusik-Hochschule, ist seit 2010 Kantor der Tübinger Stiftskirche und Bezirkskantor für die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Tübingen.

Bach vocal



Bereits über 175 Kantaten und alle vokalen Hauptwerke von Johann Sebastian Bach sind bei Carus mit Aufführungsmaterial lieferbar. Seit Gründung des Carus-Verlags 1972 ist die Edition der Musik von Johann Sebastian Bach ein besonderer Schwerpunkt. Mit dem Projekt *Bach vocal* legen wir die vollständige Ausgabe von Bachs Vokalmusik bis zum Reformationsjubiläum 2017 vor.



Johann Sebastian Bach: Luther-Lieder
30 Bach-Choräle
für vierstimmigen Chor
ed. Klaus Hofmann

Von Luthers über 30 Liedern, darunter die allseits beliebten Choräle *Ein feste Burg ist unser Gott*, *Christ lag in Todesbanden* und *Nun komm, der Heiden Heiland*, sind die meisten bis heute lebendig geblieben. Im Werk Johann Sebastian Bachs erreichte die künstlerische Auseinandersetzung mit dem protestantischen Kirchenlied einen Gipfelpunkt. Die Ausgabe enthält 30 vierstimmige Bach-Choräle zu Liedern Martin Luthers in der Textfassung des Evangelischen Gesangbuchs – ein Must-have für das kommende Reformationsjubiläum!

- Carus 4.023, 14.90 €
- Carus 4.023/05, Chorpartitur ◊7.90 €

Ein feste Burg ist unser Gott
Kantate zum Reformationsfest BWV 80
Soli SATB, Coro SATB, 2 Ob/2 Obda,
Obca, 2 VI, Va, Bc / 30 min
■ Carus 31.080, Partitur 24.50 €, Klavierauszug 7.50 €, Chorpartitur ◊2.30 €, Studienpartitur 7.00 €, komplettes Orchestermaterial 78.50 €

KANTATEN · NEUERSCHEINUNGEN

Widerstehe doch der Sünde

Kantate zu Oculi BWV 54
Soli A, 2 VI, 2 Va, Bc / 13 min
■ Carus 31.054, Partitur 9.50 €, Klavierauszug 6.00 €, komplettes Orchestermaterial 45.50 €

Herr Gott, dich loben alle wir

Kantate zum Michaelistag BWV 130
Solo SATB, Coro SATB, Fl, 3 Ob, 3 Tr, Timp, 2 VI, Va, Bc / 14 min
■ Carus 31.130, Partitur 20.00 €, Klavierauszug 5.50 €, Chorpartitur ◊2.50 €, komplettes Orchestermaterial 79.80 €

Gott soll allein mein Herze haben

Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis BWV 169
Soli A, Coro SATB, 2 Obda, Taille (Eh), 2 VI, Va, Bc, Org obl / 27 min
■ Carus 31.169, Partitur 14.50 €, Klavierauszug 6.00 €, Chorpartitur ◊1.60 €, komplettes Orchestermaterial 69.50 €

Der Herr denket an uns

Kantate zur Trauung BWV 196
Soli STB, Coro SATB, 2 VI, Va, Vc, Bc
14 min
■ Carus 31.196, Partitur 13.80 €, Klavierauszug 6.50 €, Chorpartitur und Continuo i. Vorb.

